

Christoph Jorkowski und Antonia Lange

Die Überflieger im Bürgersaal Zehlendorf

Berlin

Jugend unterwegs
 im Takt: Sonja Kiau
 Weihnachtspokal
 Lindenhofpokal

Brandenburg

Punktesammeln
 im Rock'n'Roll

Sachsen-Anhalt

Zum ersten Mal
 beim BuMaPo
 Weihnachtsball in Halle

Sachsen

Team Sachsen
 unterwegs
 Das Bühnenturnier
 Großer Preis der Stadt
 Limbach-Oberfrohna
 Serie Sachsenpokal

Thüringen

Trophy beendet
 Rock'n'Roll zum Fest

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne,
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.
 Titel-Foto: Burkhard Jügelt

Berliner Tanzsportjugend unterwegs

in Rendsburg und Dortmund

Zwei Turniere bildeten den Abschluss für 2016: die Baltic Youth Open in Rendsburg und das Winter Dance Festival in Dortmund. Beides sind nationale Turniere mit internationaler Beteiligung.

Baltic Youth Open

Los ging es am letzten Novemberwochenende in Rendsburg. Erfreulich, so Landesjugendwart Martin Schmiel, der die Paare vor Ort unterstützte, dass die Zahl der Berliner Paare im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen hat. Entsprechend gute Ergebnisse wurden verzeichnet.

Am ersten Tag waren es vor allem die Paare des OTK Schwarz-Weiß, die sich auf dem Treppchen platzierten. So freuten sich Damian Kobez/Nataliya Behrendt über zwei erste Plätze und einen zweiten Platz. Ebenfalls zweimal auf Platz eins tanzten Paul Kulykovskyy/Edera Gulpe und holten sich am Sonntag noch den zweiten Platz

dazu. Am zweiten Tag tanzten die Paare des btc Grün-Gold und des TTK am Bürgerpark auf die vorderen Plätze.

In der Jugend A-Latein standen Duy Benz Nguyen/Alina Erdmann mit Platz drei auf dem Treppchen. Bei den Junioren I B-Standard waren die btc-Paare erfolgreich: Artur Chaustov/Milana Sarkisova auf Platz eins, Leon Pavlov/ Bianca Bolboceanu auf Platz drei.

In der Jugend A-Standard tanzten sich Arthur Zschäbitz/Maria Pinekenstein auf den zweiten Platz. Ebenfalls über einen zweiten Platz, aber in der Junioren I B Latein, freuten sich Nicolas Aaron Eichhorn/Katharina Jewdokimenko (alle btc Grün-Gold).

Vincent Ludley/Carmen Schirmer (TTK am Bürgerpark) zeigten an beiden Tagen gute Leistungen. Sie belegten drei erste und einen dritten Platz (Junioren II D und Jugend D Standard) und stiegen auf.

Winter Dance Festival

In neuer Umgebung trafen sich am zweiten Dezemberwochenende die Kinder- und Jugendpaare in Dortmund zum WiDaFe.

Berlin war nicht nur mit seinen Paaren vertreten, sondern auch Martin Schmiel (Landesjugendwart) und Eva Maria Sangmeister (stellvertretende Landesjugendwartin) waren vor Ort. Während sich Martin um die Paarbetreuung kümmerte, stand Eva mit dem Mikrofon in der Hand am

Samstag als Moderatorin auf der Fläche. Geehrt wurde sie hier auch. Auch wenn ihre Mitarbeit in der TNW-Jugend bereits fünf Jahre zurückliegt, wurde sie als nachträgliches Dankeschön mit der TNWJ-Dankesnadel für ihre mehr als fünfjährige Mitarbeit im TNW-Jugendvorstand geehrt.

Im WDSF Youth Latein tanzten Erik Heer/Elisabeth Byckov (OTK Schwarz-Weiß) auf den sechsten Platz. Ein großer Erfolg für die zwei bei diesem starken Feld.



Aaron Eichhorn/Katharina Jewdokimenko, Platz sechs im WDSF-Turnier der Junioren I B-Latein.
Fotos: Thorben Heks

Beim WDSF-Turnier der Junioren I B-Latein gingen 31 Paare aufs Parkett. Hier erreichten Nicolas Aaron Eichhorn/Katharina Jewdokimenko (btc Grün-Gold der TiB) ebenfalls den sechsten Platz.

In der Standardsektion tanzten im WDSF-Turnier der Junioren II B Jürgen Schaz/Natalia Mariankowska (btc Grün-Gold) auf den fünften Platz und ließen 28 Paare hinter sich.

Der Sonntagmorgen begann mit einem großen Standardblock. Die WDSF-Turniere der Jugend A- und Junioren I B-Standard wurden geschachtelt. Sechs Nationen tanzten bei der Jugend um den Sieg. Wie am Vortag zeigten alle Paare sehr gute tänzerische Qualität. Der Einzug in das Finale gelang Arseni Pavlov/Nicole Balski, die sich im Feld der 27 Paare den fünften Platz sicherten.

Das letzte WDSF-Turnier des Tages bestritten die Junioren II B-Latein. Bestes Berliner Paar waren Jürgen Schaz/Natalia Mariankowska, die bei einem Starterfeld von 55 Paaren mit dem geteilten neunten Platz sehr zufrieden sein können. Aaron Nicolas Eichhorn/Katharina Jewdokimenko, eigentlich noch Junioren I, lagen direkt dahinter.

Erfolgreich waren die Berliner außerdem in den offenen Turnieren. Savva Pozi-

Jürgen Schaz/Natalia Mariankowska, Platz fünf in Dortmund bei den Junioren II B-Standard.



dis/Dominica Jakusewitsch (OTK Schwarz-Weiß), die am ersten Tag Kinder D-Standard gewannen, starteten am Sonntag bereits in der nächsthöheren Klasse und überzeugten auch hier mit dem zweiten Platz. Auch bei den Junioren zeigten beide, dass sie durchaus in der älteren Altersgruppe mithalten können.

Für den btc Grün-Gold der TiB holten Nicolas Aaron Eichhorn/Katharina Jewdokimenko an beiden Tagen den ersten Platz bei den Junioren I D-Standard. In der Lateindisziplin sicherten sich Felipe Rivero/Arina Dubogriy (OTK Schwarz-Weiß)

als einziges Berliner Paar die Finalteilnahme.

Den ersten Platz der Jugend D-Standard an beiden Tagen belegten Vinzent Gollmann/Cindy Jörgens (TSZ Blau-Gold). Die beiden präsentierten sich auch in der Jugend C-Latein deutlich sicher. Bestätigt wurde das mit der Silbermedaille. Paul Kulykovskyy/Edera Gulpe (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS) verbesserten sich am zweiten Tag und gewannen Kinder D-Standard. Roman Schmidt/Anastasia Elkin (Ahorn Club) wurden in der Junioren I C-Latein Zweiter vor Savva Rozidis/Dominica Jakusewitsch.

Laura Kilian

Im Takt

Sonja Kiau

Schriftführerin der Tanzsportjugend

Vor einem halben Jahr hat Sonja Kiau im Jugendausschuss die Aufgaben der Schriftführerin übernommen. Hier stellt sie sich vor.



Die „Neue“ im Jugendausschuss: Sonja Kiau. Foto: privat

Mein Name ist Sonja Kiau. Ich bin 32 Jahre alt. Beruflich bin ich als Pharmabehälterin in der Onkologie tätig. Schon früh habe ich das Tanzen lieben gelernt und im Laufe der Jahre sind dadurch viele Freundschaften entstanden.

Angefangen hatte alles in einer Kinderanzgruppe namens "Tanzmäuse" in einem Berliner Sportverein; da war ich neun Jahre alt. 1996 habe ich in der Tanzschule Finck in Charlottenburg meine ersten Tanzschritte gemacht und tanzte später für den Blau-Silber Berlin meine ersten erfolgreichen Turniere.

Deswegen war es der quasi logische nächste Schritt, mich auch "am Rand der Fläche" im Tanzsport zu engagieren und als Wertungsrichterin den LTV Berlin zu unterstützen. Als ich fast gleichzeitig gelesen hatte, dass im JAS der Posten des Schriftführers neu zu vergeben war, schien das eine gute Gelegenheit zu sein, "hinter den Kulissen" aktiv zu werden und dem Verband etwas zurückgeben zu können.

Schon bei der ersten gemeinsamen Sitzung wurde ich sehr herzlich aufgenommen – einige kannte ich ja bereits – und ich finde es toll, wie viele gute Ideen und Motivation im JAS vorhanden sind! Wir sind uns alle einig, dass wir noch mehr Werbung für den Tanzsport machen müssen, um den Berliner Nachwuchs zu sichern. Dabei geht es mir gar nicht nur um den Leistungssport, sondern auch in den Bereichen und Tanzsportarten wie Breitensport, JMD, Cheerleading und Kindertanzen können wir noch eine Menge tun, um Kinder, Jugendliche und auch ihre Eltern für das Tanzen zu begeistern.

Ich würde mich freuen, wenn uns langfristig eine enge Zusammenarbeit von Schulen, Tanzschulen und Vereinen gelingt, damit sich der Tanzsport neben den so typischen Sportarten wie Fußball zu einem festen Bestandteil im Kinder- und Jugendbereich entwickeln kann!

Viele Absagen

Weihnachtspokal des TC Brillant

Zum Abschluss eines Jahres tanzen die D- bis A-Klassen der Hauptgruppe traditionell beim TC Brillant um den Weihnachtspokal im Bürgersaal Zehlendorf.

Einen Tag vor dem 10. Dezember verwandelten 20 fleißige Helfer des Clubs den sonst vom Bezirksparlament als Sitzungssaal genutzten Raum in einen weihnachtlich geschmückten Turnierort. Der Gabentisch für die Turnierpaare war reichlich gedeckt mit Pokalen sowie vielen Sachpreisen und Gutscheinen der Sponsoren. Die sieben Wertungsrichter teilten sich das Wert, so dass im Rotationsprinzip immer fünf Wertungsrichter am Flächenrand standen.

Von den fast 60 gemeldeten Paaren sagten 19 ihre Teilnahme ab – sehr enttäuschend für den Ausrichter. Den rund 100 Zuschauern boten die startenden Paare tolles Tanzen und erhielten im Gegenzug viel Applaus bei großartiger Stimmung.

Im ersten Turnier setzten sich Konstantin Kohl/Dana Nachtigal (TSZ Blau Gold) klar von ihrer Konkurrenz ab und holten



C-Latein:
Tobias von Lonski/
Melanie Berthold



sich den Pokal in der D-Standard. Die Überflieger des Tages waren Christoph Jorkowski/Antonia Lange (Askania TSC), die C-Standard und D-Latein gewannen und in der C-Latein Zweite wurden.

Auf tänzerisch hohem Niveau wurde in beiden Sektionen ab der B-Klasse getanzt. Outstanding siegten in der B-Klasse Standard Lukas Bargel/Irina Trotsyuk (Blau-Silber Berlin TSC) und Sergej Sonnemann/Nadine Mierke (TSZ Blau Gold) in der A-Klasse.

Als Einstimmung in die Lateinsektion zeigte die Salsa Formation des TC Brillant ihre Show. Nach Platz zwei in D-Standard nahmen Tobias von Lonski/Melanie Berthold (Rot-Gold) in der C-Latein den Siegerpokal in Empfang.

Über den B-Lateinsieg freuten sich Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow (TSZ Blau Gold) wohl genauso wie die Drittplat-

zierten. Für die noch in der Jugend startberechtigten Julius Hänchen/Sophie Finke (Royal Dance) war mit der letzten noch fehlenden Platzierung der Aufstieg perfekt.

Den einzigen auswärtigen Sieg ertanzten sich Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich (TSC Casino Dresden). Sie gewannen mit fast allen Bestnoten die A-Latein. Überglücklich nahmen sie die Pokale und die Wertgutscheine mit nach Dresden.

Für den TC Brillant stellt sich die Frage, ob Turniere, die mit hohem Aufwand vorbereitet werden und an denen so wenige Paare teilnehmen, in Zukunft weiter veranstaltet werden können. Noch am Turnierabend waren sich aber alle Beteiligten des TC Brillant einig, das Traditionsturnier aufrecht zu halten. Der 24. Weihnachtspokal ist für 9. Dezember 2017 geplant.

Jochen Egbers/Sibylle Hänchen



Bild oben: A-Standard:
Sergej Sonnemann/
Nadine Mierke.

Unten links: A-Latein:
Florian Füll/Liz Lydia
Langheinrich.

Unten rechts: B-Latein:
Friedrich Ueberreiter/
Nicola Tomkow..

Fotos: Burkhard Jügelt



Lindenhofpokal ganz vorweihnachtlich

Neuer Termin in der Adventszeit

In der Vorweihnachtszeit steigt das Turnierangebot für Paare aller Klassen rapide an. Während sich die Paare entscheiden müssen, welche Veranstaltung wohl die schönste und erfolgversprechendste sein wird, buhlen die Veranstalter um Teilnehmer und Zuschauer.

Die Entscheidung des TTC Carat, den Lindenhofpokal auf das erste Adventswochenende zu legen, also später als sonst üblich auszurichten, war risikobehaftet. Schließlich war bei der Anmeldung der Veranstaltung nicht bekannt, welcher andere Landesverband möglicherweise entsprechende Turniere ausrichtet. Zumindest beim LTV Berlin war man davon überzeugt, dass sich die Paare für das Wochenende in Berlin entscheiden würden. So standen an beiden Tagen jeweils zwei komplette Wertungsrichterteams zur Verfügung. Da sage noch mal einer, wir hätten nicht genügend Wertungsrichter in Berlin. Von den Turnierpaaren musste einige wegen Krankheit absagen. Ein Turnier, Senioren IV B, fiel mangels Paaren aus.

Der TTC Carat war bestens auf das Wochenende vorbereitet. Der Lindenhofsaal empfing Paare, Gäste und Offizielle stimmungsvoll geschmückt. Hierbei durfte der Weihnachtsbaum nicht fehlen, der beim TTC Carat traditionell mit der Spitze nach unten von der Decke hängt. Die Weihnachtsbäcker hatten wohl Sonderschichten eingelegt, damit die Paare zur Begrüßung selbstgebackene Kekse erhielten. Außerdem erhielten alle Paare auf den Treppchenplätzen neben dem Lindenhofpokal noch Adventsgestecke, selbstverständlich in Gold, Silber und Bronze.

In der Clubwertung lag der TC Brillant ganz vorne. Am Samstag gewannen Jochen und Regina Egbers das Turnier der Senioren III D und wurden als mittanzendes Siegerpaar in der Senioren III C Dritte. Ein weiterer Sieg war für Dr. Jürgen und Gabriela Wagner in der Senioren IV A zu verzeichnen, die zudem Dritte in der Gesamtwertung der kombiniert ausgetragenen

Startklasse Senioren IV A/S wurden. Schließlich gewannen Norbert und Arne-Marina Schade das Turnier der Senioren III S. Auch die Siegerpokale in den beiden anderen S-Klassenturnieren blieben in Berlin. Michael und Christine Rzeniecki (TC Blau Gold im VfL Tegel) gewannen Senioren IV S, Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold) Senioren II S.

Die Erfolgsserie des TC Brillant wurde am Sonntag durch Robert Janik/Kirsten Stamms fortgesetzt, die Senioren II und I D gewannen. Ferner sicherten sich Jochen und Regina Egbers in der Senioren II D mit Platz drei einen weiteren Pokal. Einen wahren Tanzmarathon absolvierten Heiko und Sylke Kühn (TK Blau-Gold Leipzig) mit dem

Sieg in den Klassen Senioren II C, Senioren I C und Senioren I B sowie Platz drei in der Senioren II B.

Für Spannung war in der Senioren II A gesorgt, in der sich Zbigniew Rybarczyk/Bianca Strauß (TSZ Blau Gold) und Götz Moser/Alexandra Mudrack (Blau-Weiss) ein Duell der Spitzenklasse lieferten. Nach dem Slowfox hatte jedes Paar zwei Tänze auf dem Konto, so dass der Quickstep die Entscheidung bringen musste. Mit drei Einsen sicherten sich Zbigniew und Bianca den Gesamtsieg.

Am späten Sonntagnachmittag ging der Lindenhofpokal zu Ende. Eine gelungene Veranstaltung, wir kommen wieder, so die einhellige Meinung. Es bleibt also zu hoffen, dass auch 2017 der Lindenhofpokal wieder in der Adventszeit stattfindet.

Manuela Schulze

Einladung

zum ordentlichen Verbandstag
des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.
am Donnerstag, den 30. März 2017 um 19:30 Uhr
in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin (Coubertinsaal)

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
3. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 10. März 2016
4. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2016
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
 - 8.1 Wahl von 2 VersammlungsleiterInnen für die Jahre 2018 und 2019
9. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2017
10. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
 - 10.1 Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung
11. Verschiedenes

Thorsten Sufke, Präsident

Punktesammeln im Rock'n'Roll

TSC Take it easy auf Tour

Die letzten Turniere der Nordcup-Serie wurden im Dezember in Krefeld und Eckernförde ausgetragen. An beiden Turnieren nahmen Paare des TSC Take it easy teil.

Krefeld

Der SinterClaas-Cup, der vom Krefelder Rock'n'Roll-Verein ausgerichtet wird, hat eine jahrelange Tradition und eine schöne, vorweihnachtliche Atmosphäre, in der es den Paaren eine besondere Freude macht, ihr Bestes zu geben. Dafür stehen sie an einem Samstagmorgen gerne um vier Uhr auf, um pünktlich zum Turnierbeginn gegen Mittag in Krefeld zu sein.

Der Aufwand in der Vorweihnachtszeit hat sich besonders für die Youngsters des TSC gelohnt. Das jüngste teilnehmende Paar, Laura Köpping/Raphael Günther, überraschte auf ganzer Linie. Die beiden zogen in ihrem dritten Turnier direkt ins Finale ein, konnten auf der großen Tanzfläche all ihr Erlerntes sehr gut präsentieren und lernen so langsam das kleine Einmal-eins der Ausstrahlungskunst. Mit viel Esprit und Spaß ertanzten sie sich den fünften Platz in der Schülerklasse.

Die beiden Juniorenpaare Marlene Martin/Carl Munder sowie Nele Flechtner/Lukas Köpping sicherten sich viele Punkte in der Nordcup-Serie und steigerten ihre Leistungen im Vergleich zum letzten Turnier. Marlene und Carl schafften es erstmals, nicht nur tänzerisch mehr Punkte auf Papier zu bekommen, sondern auch alle Akrobatiken stationärer und dynamischer zu zeigen und erhielten dafür den sechsten Platz im Finale. Für Nele und Lukas lief die Vorrunde schon sehr gut und sie zogen als Vierte ins Finale ein. Hier packten sie, allein auf der Fläche, ihr gesamtes Repertoire aus und zeigten eine sehr saubere und spritzige Runde mit Akrobatiken, die auf den

Punkt saßen. Bei der Bewertung unterlief dem Turnierbüro ein kleiner Fehler, so dass eine der drei gezeigten Akrobatiken keine Punkte erhielt, und die beiden vorerst den fünften Platz. Nach Aufdeckung des Fehlers durften die beiden erneut zeigen, was in ihnen steckt. Diese Chance nutzten Nele und Lukas und holten sich den somit doppelt verdienten dritten Platz.

Für Marie Schulze/Sebastian Mattern lief der Tag eher unglücklich. In der starken B-Klasse war ihr Tagesziel, das Treppchen zu erreichen. Sie brachten in ihrem schwierigen Akrobatikprogramm die ersten vier Akrobatiken sauber und spektakulär aufs Parkett. In der letzten Akrobatik unterlief ein Fehler, der die beiden zwar nicht zum Fallen brachte, aber die Zeit verkürzte. Somit kamen die beiden nicht auf die zwingend vorgegebene Tanzzeit von 1:30 Minuten, was einen Regelverstoß bedeutet und den letzten Platz zur Folge hat.

Eckernförde

Auch für die letzte Möglichkeit im Jahr 2016, Punkte für die Nordcup-Serie zu sammeln, nahmen die Paare einen weiteren Weg auf sich. In Eckernförde wurde am 10. Dezember, eine Woche nach dem Turnier in Krefeld, die Landesmeisterschaft Schleswig-Holstein ausgetragen, die ebenfalls zur Serie zählt.

Das Turnier nahmen die Jüngsten, Laura Köpping/Raphael Günther, zum Anlass, ein Feuerwerk der Freude loszutanzten. Sie kamen bis aufs Treppchen und konnten für den zweiten Platz ihren ersten Nordcup-Pokal in den Händen halten. Sie konnten

das Gelernte der letzten Wochen sowie die neu gewonnene Sicherheit weiter ausbauen und begeisterten das Publikum und die Wertungsrichter mit einer sauberen Runde mit viel Ausstrahlung und Freude.

Die Paare der Juniorenklasse beendeten das Turnierjahr ebenfalls mit erfreulichen Ergebnissen: Nele Flechtner/Lukas Köpping belegten den guten und gerechtfertigten vierten Platz, Marlene Martin/Carl Munder wurden Achte. Beide Paare können auf ein gutes Repertoire an Akrobatiken zurückgreifen und haben somit grundsätzlich eine gute Aussicht auf Erfolg. Einzige Tagesform entscheidet über die genaue Platzierung, wobei Marlene Martin und Carl Munder eben diese ein wenig zum Verhängnis wurde. Nach einer gut bewerteten Grundschrifttechnik führte ein Akrobatikfehler zum Punktabzug und damit zum achten Platz.

Marie Schulze/Sebastian Mattern lieferten sich wie immer einen heißen Kampf um die Treppchenplätze und mussten zwei Mal den Druck aus- und die Nerven behalten. In der Fußtechnikrunde konnten sie mit ihrem Feuer und ihrer Schnelligkeit punkten und sicherten sich eine solide Plattform für die Akrobatikrunde, in die man natürlich mit mehr Druck reingehet, wenn man weiß, dass man in der Fußtechnikrunde hat Punkte liegen lassen. Dies war aber nicht der Fall und die Akrobatikrunde lief vielversprechend. Leider brachten die beiden zwei Akrobatiken nicht so auf den Punkt, wie es im Training schon klappt. Somit reichte es zum Jahresende nur zum dritten Platz.

Jana Steinwerth

Gute Idee der Aufsteiger

Sachsen-Anhalt zum ersten Mal beim BuMaPo

Kaum aufgestiegen, hatten die „Neuen“ in der S-Klasse schon weitreichende Pläne: Sachsen-Anhalt sollte sich am Bundesmannschaftspokal der Senioren II S beteiligen. Der Plan wurde in die Tat umgesetzt.

Es war am 12. März 2016 in Radebeul bei der Siegerehrung zur Landesmeisterschaft der Senioren II S, als die Zweitplatzierten und gerade aufgestiegenen „S-Neulinge“ Ines und Thomas Weyland den Landesmeistern Thomas Horn und Rosita Boose zuflüsterten: „Wollen wir nicht als Mannschaft von Sachsen-Anhalt zum Bundesmannschaftspokal der Senioren II S fahren?“ Das dritte zur Mannschaft notwendige Paar waren Ulrich und Jekaterina Spanka, die kurze Zeit vorher Landesmeister der Senioren II A geworden und damit ebenfalls in die S-Klasse aufgestiegen waren.

Da zwei Paare zum TC Schwarz-Silber Halle gehören, wandten sich an mich als Mitglied des LTV-Präsidiums und fragten, was ich davon halte und wie die Organisation von staten ginge. Ich fand die Idee sehr gut, da in den vergangenen Jahren nur selten eine „Ost“-Mannschaft (abgesehen vom Berliner Team) den Weg zu diesem Pokal gefunden hatte. In verschiedenen Telefonaten, auch mit dem Beauftragten für Seniorensport des DTV, Jürgen Schwedux, erfuhr ich, dass die Veranstaltung vor allem durch den „Geist“ eines Mannschaftskampfes und der Teilnahme lebt und ansonsten ein toller Tanzspaß ist. Und so war es auch.

Doch vor dem Spaß stand die Arbeit: trainieren. Der Landesverband unterstützte „Team Sachsen-Anhalt“ mit einem dreistündigen Sondertraining mit dem neuen Standard-Landestrainer Christoph Kies. Ulrich Spanka kümmerte sich um den Transport nach Norderstedt bei Hamburg (natürlich mit einem Bus) und um die Übernachtung. Drittens brauchten wir Geschenke aus unserer Region, da es üblich ist, dass jede Mannschaft den Mitgliedern der anderen Mannschaften ein Geschenk überreicht. Darauf hatten wir uns sehr gut vorbereitet: eine Weihnachtskugel mit einem Luther-

Motiv aus dem Souveniraufkommen der Lutherstadt Wittenberg sowie eine Schachtel Hallorenkugeln für jedes Paar und für den Mannschaftskapitän eine Flasche Rotkäppchensekt. So ausgerüstet ging es am Samstag, 26. November nach Norderstedt.

19 Uhr: Einmarsch der neun Mannschaften. Die zehnte Mannschaft, Bayern, musste wegen des Pilotenstriks der Luft hansa absagen. Der Einmarsch erfolgte, wie es sich für einen Mannschaftskampf gehört: vorn weg ein Länderschild, getragen von einer Clubtänzerin aus Norderstadt, danach der Mannschaftskapitän, dann die drei startenden Paare und das alles mal neun. Nach der offiziellen Begrüßung durch DTV-Vizepräsident Thomas Wehling begann der „Geschenkeaustausch“. Nach 20 Minuten hatten wir unsere Geschenke verteilt und die der anderen Mannschaften entgegengenommen.

Nach der Vorrunde in fünf, im Quickstep sogar sieben Gruppen war die Spannung groß, welche Mannschaft welches Finale erreicht hatte. Keiner von uns war verwundert, dass Sachsen-Anhalt mit Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg im kleinen Finale tanzen würde. Wertungen wurden damals nicht bekannt gegeben. Inzwischen wissen wir, dass wir nach der Vorrunde auf Platz acht lagen. Wir haben uns ganz wacker geschlagen, waren uns aber auch bewusst, dass noch einiges an Leistung fehlte, um in diesem Feld einigermaßen mithalten zu können. Umso ärgerlicher war es, dass nach dem Einmarsch der Mannschaften zur Siegerehrung Sachsen-Anhalt als erste aufgerufen wurde und wir mit nur 0,5 Punkten Platz acht verfehlt hatten. Aber davon lie-

ßen wir uns die gute Laune nicht verderben. Wir hatten fantastisches Tanzen gesehen, denn es waren Top-Paare am Start, die angeführt von einem Weltmeister und drei Deutschen Meistern (Senioren II, III und Senioren II Zehn Tänze) auf hohem Niveau und sehr souverän getanzt haben.

Nach dem Turnier hatte der TTC Savoy für alle Paare einen Imbiss vorbereitet; alle Mannschaften stießen mit Sekt auf ihren Erfolg an und diskutierten bereits über den nächsten Bundesmannschaftspokal 2017 in Berlin. Der neue Tag war schon angebrochen, als wir zu unserem Hotel führen und bei einer weiteren Flasche Sekt Pläne für die zukünftige Teilnahme einer sachsen-anhaltischen Mannschaft schmiedeten. Denn eines ist klar: 2017 wird wieder ein Team „Sachsen-Anhalt“ beim Bundesmannschaftspokal dabei sein.

Dr. Christel Schimmel

*Das Team des LTV Sachsen-Anhalt beim Bundesmannschaftspokal in Norderstedt: Thomas und Ines Weyland, Ulrich und Jekaterina Spanka, Thomas Horn und Rosita Boose, Teamkapitänin Dr. Christel Schimmel (von links).
Foto: Carola Bayer*



Ein Abend voller Höhepunkte

Weihnachtsball in Halle

Es war ein Ball der Höhepunkte: 30 Turnierpaare und zahlreiche Gäste waren der Einladung des Tanzclubs Schwarz-Silber Halle zum 19. Weihnachtsball im Dormero Kongress- und Kulturzentrum gefolgt, dem einzigen Ballsaal der Stadt Halle.

Drei Tanzereignisse gestalteten den Abend zu einem Erlebnis für alle Teilnehmer: Der Tanzclub stellte verschiedene Facetten des Vereins vor, die Gäste konnten nach der hervorragenden Musik der Reinhard-Stockmann-Band in den Tanzrunden über das Parkett schweben und drittens hatten die Gäste die Gelegenheit, an den Tanzturnieren als wohlwollender Zuschauer oder kritischer Betrachter teilzunehmen.

Erstmals wurden die Ballbesucher durch zwei Herren an den Mikrofonen begrüßt: Daniel Decker, der durch das Programm des Abends führte, und Karl-Heinz Schimmel als Turnierleiter. Zehn Paare aus dem Breitensport eröffneten mit einer vierminütigen Wiener-Walzer-Formation nach der Musik „Wein, Weib und Gesang“ von Johann Strauss den Ballabend, gefolgt von den beiden Jazz- und Modern Dance-Formationen Tarantella und Sunnys mit den Tänzen „Töchter der Lüfte“ und „Ägyptische

Tänzerinnen“ aus dem Tanztheater TAKIKI „Die kleine Meerjungfrau“.

Elf Paare der Senioren II A-Standard wurden zur Vorrunde vorgestellt und wie alle Turnierpaare des Abends von der Reinhard-Stockmann-Band musikalisch begleitet. Für das fünfköpfige Wertungsgericht war es nicht leicht, aus den Paaren der Landesverbände Berlin, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen eine Endrunde zusammenzustellen. Die Wertungen der Vorrunde führten zu einem Finale mit sieben Paaren. Hier dominierten von Beginn an Zbigniew Rybarczyk/Bianka Strauß vom TSZ Blau Gold Berlin. Die folgenden beiden Plätze belegten Georg und Isabell Heßmann vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß sowie Matthias Krug/Gabriele Römhild von TSC Fulda.

Acht Paare traten zum Lateinturnier der Hauptgruppe B an: drei Paare aus Berlin, zwei aus Sachsen-Anhalt und je ein Paar aus Tschechien, Sachsen und Niedersachsen. Im Finale mit sechs Paaren ließen sich Leonhard Stefan/Franziska Strobl (Shall We Dance Berlin) den Sieg nicht nehmen. Stephan Rödiger/Ellina Zvigelskaya, die als Lokalmatadoren die volle Unterstützung des Publikums genossen, belegten unangefochten Platz zwei, gefolgt vom Prager Paar Jan Havír/Šárka Spácilová.

Den Höhepunkt der Turniere bildete die Senioren II Sonderklasse. Elf Paare, darunter zwei Vertreter des ausrichtenden Clubs, marschierten dazu ein. Sie mussten sich tänzerisch mit je drei Paaren aus Niedersachsen und Berlin sowie jeweils einem Paar aus Thüringen, Rheinland-Pfalz und

Bayern auseinandersetzen. Groß war der Jubel beim Publikum, als beide Heimpaare das sechspaarige Finale erreichten. Unangefochten gewannen Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhard (TSZ Blau Gold Berlin) vor Stefan Jakob/Margit Stiebritz (btc Grün-Gold Berlin). Auf Platz drei lag ein halleisches Paar. Ulrich und Jekaterina Spanka freuten sich über den Treppchenplatz. Beide hatten sich am Tag zuvor das Jawort gegeben und sich nichts sehnlicher gewünscht, als als Ehepaar vorgestellt zu werden. Diesem Wunsch kam der Veranstalter natürlich gerne nach. Das zweite schwarz-silberne Paar, Thomas Horn/Rosita Boose, waren mit dem fünften Platz hinter Dr. Jürgen und Christine Flimm (SSV Neuhaus) sehr zufrieden.

Zur Begrüßung erhielten alle Turnierpaare die original Halleschen Glühweintassen, ein beliebtes Sammlerobjekt, gefüllt mit den Hallorenkugeln, die von der ältesten Schokoladenfabrik Deutschlands in der Saalestadt hergestellt werden. Die Sieger aller Klassen konnten einen Pokal und ein Geschenk, die Platzierten Blumen und ein Geschenk mit nach Hause nehmen.

Nach den Turnieren wechselte der Rhythmus im Rahmenprogramm. Die neunfachen Ostdeutschen Meister Alexander Busch/Jette Schimmel demonstrierten Discofox in Perfektion und die Showdance-Gruppe „Dancing Diamonds“ des Tanzclubs entführte die Gäste in das Moulin Rouge. Den Übergang zum Tanz bis 1 Uhr gestaltete Daniel Decker mit dem Gedicht „Advent“ von Loriot und dem gemeinsamen Gesang des Weihnachtsliedes „Guten Abend, schön' Abend“ mit allen Gästen und Turnierpaaren – selbst die Reinhard Stockmann Band sang mit.

Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel

*Das Finale der Senioren II S. In der Mitte die Turniersieger Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhard.
Fotos: Jette Schimmel*



Premieren beim Ball des Sports

Erster Auftritt der Dancing Diamonds

Erstmals gab es einen Livestream des MDR vom Ball des Sports des LSB Sachsen-Anhalt in Halle am 9. Dezember und erstmals trat die Showdance-Gruppe „Dancing Diamonds“ des TC Schwarz-Silber Halle beim Sportlerball auf.

Die beiden „erstmalig“ sorgten bei den Tänzerinnen und Tänzern für reichlich Lampenfieber. Die acht Damen und zwei Herren der sonst elfköpfigen Tanzgruppe entführten die Ballgäste aus Politik, Wirtschaft und Sport vor der Ehrung der Sportler des Jahres in den drei Kategorien weiblich, männlich und Mannschaft in das Moulin Rouge. Der Truppe gelang die schwierige Aufgabe, zu Beifall und rhythmischem Mitklatschen aufzufordern und so vom Abendessen der Gäste zur Sportler Ehrung überzuleiten.

Im Herbst vergangenen Jahres regte der Vorstand des Tanzclubs die Gründung einer Teen Dance Company für 12- bis 17-jährige an. Nach vier Monaten tanzten bereits elf Teens in dieser Gruppe, Tendenz steigend. Das Interesse für Showtanz war dadurch auch bei den Zwanzigjährigen geweckt. So war es nur ein kleiner Schritt, 2016 die Dance Company für die Altersgruppe ab 18 ins Leben zu rufen. Die ersten Auftritte der „Dancing Diamonds“ im Dezember wurden eine erfolgreiche und mit viel Beifall bedachte Vorstellung und eine optimale Außenwerbung für

den Verein. Während ihrer siebenminütigen Tanzschau mit einem Solo der beiden Herren, einigen Tangotakten Paartanz und mitreißendem Can Can wird abwechslungsreich das Interesse des Publikums geweckt.

Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel



*Die Dancing Diamonds.
Foto: Karl-Heinz Schimmel*

Tanzsportjugend

Team Sachsen unterwegs

Ein letztes Mal vor der Weihnachtspause ging das Team Sachsen auf große Reise zum Winter Dance Festival. Die Westfalenhalle in Dortmund war am 10. und 11. Dezember Schauplatz für das Festival, dieses Mal in Kombination mit Disco Dance und Rock'n'Roll.

Die letzte geplante Turnierfahrt musste mangels Beteiligung abgesagt werden, aber der Ausflug nach Dortmund kam zustande. Verteilt auf zwei Kleinbusse (geplant war ursprünglich ein großer Bus) fuhren am Freitagabend 13 Tanzbegeisterte aus Chemnitz, Gera und Zwickau in Richtung Dortmund. Nach 4,5 Stunden Fahrt kamen alle wohlbehalten im Hotel an.

Um 10 Uhr am nächsten Morgen mussten die ersten Sachsen an den Start. Rahel Nerger/Eric Persdorf gaben ihr Bestes in der Jugend C-Standard und erreichten den vierten Platz. Zwei Paare starteten im WDSF-Turnier Jugend Latein, auch DTV-Ranglistenturnier. Für beide, Philipp Hel-

big/Linda Linke sowie Lucas Trommer/Annika Schilling, war es der Abschied von der Jugend. Nächstes Jahr müssen sie sich in der Hauptgruppe behaupten. Beide Paare waren mit ihrem Abschneiden zufrieden, hätten sich aber natürlich mehr gewünscht. Philipp und Linda hatten den Anschlussplatz an die 36er Runde, Lucas und Annika beendeten mit Platz 21. Bei der Konkurrenz war es jedoch sehr akzeptabel.

Das nächste WDSF Turnier, Junioren II Standard, war aus sächsischer Sicht sehr gut besetzt. Vier Paare wollten eine Runde weiter kommen. Nur Roman Handschuh/Maria Gottselig konnten sich diesen Wunsch erfüllen. Der erste Turniertag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen gesellig abgeschlossen.

Auch am Sonntag machten Rahel und Eric den Anfang. Wieder mussten sie sich mit dem vierten Platz begnügen. Zu allem Übel fiel ihr zweites Turnier, Jugend D-Latein, mangels Beteiligung aus. Philipp Hel-

big/Linda Linke sowie Christian Rummer/Konstanze Freitag traten gegen die schwere Konkurrenz der WDSF Jugend an, 27 Paare, die es zu besiegen galt. Die 24er Runde war für beide Paare kein Problem. Für Christian und Konstanze war es am Ende Platz 15, für Philipp und Linda Platz 18. Beim WDSF-Turnier Junioren II B-Latein waren vier sächsische Paare startklar. Von 55 Paaren in der Vorrunde sollten 36 weiter kommen. Am nächsten dran waren Richard Barthel/Lilli-Sophie Nguyen auf Platz 39. Doch alle können stolz auf ihre gezeigten Leistungen sein.

Bis zum frühen Abend mussten Christian und Konstanze auf ihren zweiten Start warten, dieses Mal in der Jugend B-Latein. Doch es hat sich gelohnt. Mit dem dritten Platz holten sie sich Punkte und eine Platzierung für den Aufstieg.

Brit Großpietsch

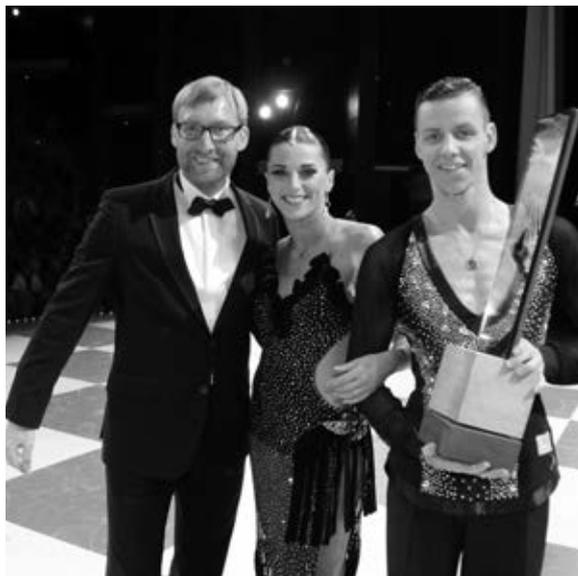
Vorhang auf!

Turnier- und Showprogramm auf der Bühne

Eine lange Tradition haben die Bühnen-Tanzturniere in Hoyerswerda, in denen Sport und Show zu einem umfangreichen Programm zusammengefasst werden.

HAUPTGRUPPE A/S-STANDARD

1. *Ondrej Sliska/Daniela Valjentova, TK Most (5)*
2. *Akim Pekunow/Daria Savina, Harmony Dnipropetrovsk (11)*
3. *Matyas Adamec/Natalie Otahalova, MZ Dance Team Praha (15)*
4. *Erik Heyden/Julia Luckow, TSC Excelsior Dresden (19)*
5. *Paul Noack/Franziska Kowohl, TSC Excelsior Dresden (27)*
6. *Krzysztof Kania/Kinga Knopik, TK Karkonosze (28)*



Die Turniersieger Ondrej Sliska/Daniela Valjentova mit ihrem Pokal. Foto: Maria Reichel

HAUPTGRUPPE A/S-LATEIN

1. *Ondrej Sliska/Daniela Valjentova, TK Most (7)*
2. *Vinzenz Dörlitz/Albena Daskalova, TD TSC Düsseldorf Rot Weiß (8)*
3. *Matyas Adamec/Natalie Otahalova, MZ Dance Team Praha (17)*
4. *Akim Pekunow/Daria Savina, Harmony Dnipropetrovsk (19)*
5. *Lukas Smolka/Noemi Tothler, Dance Attack Lucena (24)*
6. *Julian Bruns/Nicole Güttler, TD TSC Düsseldorf Rot Weiß (30)*

Rund 20.000 Zuschauer, 1.000 Tanzrunden, 300 Paare aus elf Nationen, 150 Schautanzdarbietungen, 25 Stunden Moderation, 100 Sponsoren und Spender, 400 gespendete Blumensträuße, 75 Stunden After-Show-Party, 60 Pokale, 100 Artikel in der Lokalpresse, 15 Video-/DVD-Produktionen, aber auch über 5.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit bei der Vor- und Nachbereitung der Turniere, 2.500 zu verteilende Plakate, über 100.000 Werbeflyer, 400 Seiten Begleitheft zum Turnier, 100.000 Kilometer An- und Abreise der Paare und Wertungsrichter, 40 Formationsbekleidungsätze für die eigenen Schauformationen – das sind nur einige Zahlen aus der Geschichte der Bühnenturniere in Hoyerswerda.

Auf dem 25. Turnier, also ein Jubiläum, tanzten elf Paare der Hauptgruppe A und S aus Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Polen,

Tschechien, der Slowakei und der Ukraine in der seit Wochen ausverkauften Lausitzhalle um den Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Hoyerswerda (Standard) und den

Pokal der Lausitzer Seenland Stiftung (Latein). Die vom Tanzsportcenter ausgerichteten Internationalen Turniere sind Bühnenturniere. Wenn der Vorhang aufgeht, beginnt ein umfangreiches Programm, zu dem auch das Sportturnier gehört. Turnierbedingte Pausen, in denen Ergebnisse ermittelt werden, die Paare sich umziehen oder ausruhen oder die Siegerehrung vorbereitet wird, sollen dem Zuschauer nicht auffallen.

Im TSC Hoyerswerda tanzen fast ausschließlich Hobbytänzer von Vorschulkindern bis zu den Senioren. Ein halbes Jahr lang ist ein Teil des Trainings auf die Erarbeitung der Schautänze ausgerichtet. Das Showprogramm steht jedes Jahr unter einem bestimmten Thema. In diesem Jahr haben sich Trainer und Mitwirkende auf „American Dreams“ geeinigt. Von der Musik- und Bekleidungswahl über die Choreo-

grafie bis hin zum Buffet der After-Show-Party ist alles auf dieses Thema abgestimmt. Das Turnier wurde mit der Standardformation „American Dreams“ der Hobbypaare eröffnet.

Eine Besonderheit der Turniere ist es, dass die Zuschauer mitwerten können. Nach dem Ergebnis dieser Sonderwertung wird der vom „Wochenkurier“ gestiftete Pokal vergeben. Entsprechend groß war das „Gedrängel“ der Paare an der Zuschauerseite der Bühne. Turnierleiter Michael Hölschke hatte für das Programmheft eine für Laien verständliche Darstellung der Wertungskriterien verfasst. Mit entsprechenden Demonstrationen zwischen den Turniernunden fehlte auch die Praxis nicht.



Jörg Scharfenberg übergibt den Scheck der Lausitzer Seenland Stiftung. Foto: Maria Reichel

In einer Turnierpause hatten die Kleinen des TSC mit ihrer Formation „Western für Kinder“ ihren großen Auftritt. Vor Beginn der Endrunde Standard zeigten Valentin und Renata Lusin unter großem Beifall ihre Lateinshow. Die beiden waren bereits vor zwei Jahren zu Gast in Hoyerswerda und wurden auf Wunsch vieler Zuschauer und mit Unterstützung der Städtischen Wirtschaftsbetriebe erneut eingeladen. Die anschließende Endrunde in den Standardtänzen wurde von Ondrej Sliska/Daniela Valjentova (Tschechien) mit 35 Einsen vor Akim Pekunow/Daria Savina (Ukraine) dominiert.

Nach der letzten Quickstep-Wertung forderte Moderatorin Rosmarie Schulze das Publikum zu einer Sonderwertung für den Turnierleiter Michael Hölschke auf. Dreizehn Mal hat er mittlerweile das Internationale Tanzturnier geleitet, sich dabei zusammen mit Rosmarie Schulze als „Traumpaar“ verbal die Bälle zugeworfen und vom Publikum dafür eine glatte „1“ erhalten. Das Hoyerswerdaer Publikum liebt sein von Wortwitz geprägtes Agieren. Als Dankeschön erhielt er zwei Schokoladen-Wertungstafeln mit einer „1“ und einer „3“. Aus Rücksicht auf seine Linie wurde auf die Übergabe von dreizehn Tafeln mit einer „1“ verzichtet.

Auf den zweiten Veranstaltungsblock wurden die Zuschauer von Valentin und Renata Lusin mit ihrer Vizeweltmeistershow „Lacrimosa“ eingestimmt. Hier waren alle Nullgassen zur Bühne und die Bühnenbildschirme von den Backstage-Helfern besetzt – das wollte sich niemand entgehen lassen.

In der anschließenden Lateinvorrunde zeichnete sich ein spannendes Finale ab, da fünf Paare 30 oder mehr Kreuze erhielten. Die Ausrechnungspause gestalteten Valentin und Renata Lusin mit Standardtänzen, aufgelockert mit einem Interview. Das Finale war wie erwartet spannend. Samba und Cha-Cha-Cha gewannen die Düsseldorfener Vinzenz Dörlitz/Albena Daskalova, Rumba, Paso Doble, Jive und damit der Sieg gingen nach Most an Ondrej Sliska/Daniela Valjentova.

Während die Siegerehrung vorbereitet wurde, erfreute die Lateinformation des TSC Hoyerswerda die Zuschauer. Ohne Förderung durch die Lausitzer Seenland Stiftung wäre das Turnier in dieser Form nicht möglich gewesen. Der Stiftungsvorstand Jörg Scharfenberg übergab auf der Bühne unter dem Beifall des Publikums einen symbolischen Scheck über die Fördersumme von 7000 Euro. Passend zum Thema des

Abends zeigte die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/Boston Club Düsseldorf als Höhepunkt ihre Interpretation von „The Great Gatsby“.

Turniersieger werden ist schwer, schwer waren auch die vom „Atelier Wera – Moderne Steinkunst“ gefertigten Siegerpokale. Durch drehbare Lagerung ist es der Künstlerin gelungen, dem Stein die Leichtigkeit des Tanzens zu

vermitteln. Beide Pokale gingen an Ondrej Sliska/Daniela Valjentova aus Most in der Tschechischen Republik. Mit dem Pokal für den Publikumsliebbling wurden Paul Nock/Franziska Kowohl von Excelsior Dresden überrascht. Über die Entscheidung des Publikums freute sich auch der Ausrichter,

da beide ihre tänzerischen Wurzeln in Hoyerswerda haben.

Bevor sich der Vorhang nach vier Stunden Veranstaltung schloss, verabschiedete sich Rosmarie Schulze aus Altersgründen nach 17 Jahren Moderation unter Stehbeifall vom Hoyerswerdaer Publikum.

Gunter Reichel



„American Dreams“:
Foto: Maria Reichel

in Hoyerswerda

Foucault Advents Cup

Tanzbegeisterung ohne Grenzen erlebten die Zuschauer und die Jury beim Foucault Advents Dance Cup am 3. Dezember in Hoyerswerda.

Weit über 400 Aktive in 44 Teams und Solos/Duos zeigten ihr Können in überzeugender Qualität und erschwerten der Jury die Arbeit. Groß war die Aufregung bei den IceCubes, der Formation vom gastgebenden TC Schwarz-Gold Hoyerswerda, denn nach den begleitenden Showauftritten zu den Dance Cups der letzten Jahre hieß es jetzt, sich im Wettstreit mit der starken Konkurrenz zu messen. Am Ende belegten sie nicht unzufrieden den siebten Platz bei einem insgesamt hohen und ausgeglichenen Niveau.

Aufgrund der Nachfrage im vergangenen Jahr wurde der FADC um die Kategorie Showdance Teens erweitert. Bis zum Meldeabschluss lagen nur zwei Anmeldungen vor, so dass sich die IceGirls, eine Mädchenformation vom TC Schwarz-Gold, bereit erklärten, ebenfalls anzutreten und sich den

hochfavorisierten Teams aus Weißwasser und Forst im Wettkampf zu stellen. Eigentlich sollte dieser Showteil als einer von drei Auftritten im Rahmenprogramm getanzt werden. Somit hatten die Mädchen und Jungen des TC Schwarz-Gold an diesem Tag ein umfangreiches Programm zu absolvieren. Dies honorierten die Zuschauer und wählten die IceCubes am Ende zu ihrem Publikumsliebbling.

Wie in jedem Jahr zeigten die Red Tigers, Cheerleader des TC Schwarz-Gold, ihre neue Choreografie. Die jüngsten Tänzerinnen (vier bis sechs Jahre) hatten in dieser Zusammensetzung mit ihrer Wies'n-Formation ebenfalls Premiere. Dass die 9. Auflage des Dance Cups wieder ein großer Erfolg war, daran hatten neben den Tänzerinnen und Tänzern, den Sponsoren und Förderern auch alle Helfer, Schüler und Lehrer des Léon-Foucault-Gymnasiums und die Mitglieder des TC Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda einen erheblichen Anteil.

Stefan Kaiser

DIE SIEGER

Teens Solo/Duo:
Duy Anh & Anna, Freital

Adults Solo/Duo:
Maddl, Dresden

Teens Groups:
Contagious, Dresden

Adults Groups:
DD Projekt, Dresden

Teens Showdance:
SkAngelz, Weißwasser

Adults Showdance:
Raw Diamonds, Forst

Doppelt gefeiert

Club und Ball im Jubiläumsmodus

Die ausverkaufte und festlich geschmückte Stadthalle bot am 3. Dezember das passende Ambiente für den Galaball zum Doppeljubiläum: 50 Jahre TK Orchidee Chemnitz und der 25. Große Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna zogen alte und neue Vereinsmitglieder sowie Tanzsportinteressierte aus ganz Mitteldeutschland an.

Um den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna bewarben sich elf Paare der Senioren I A/S in den Standardtänzen. Die Paare aus Polen und Tschechien fehlten wegen Verletzung. Den sechsten Platz im Finale belegten Sietse de Ridder/Marielle Leonupun aus den Niederlanden, womit sie die beiden ebenfalls mit dem Finale liebäugelnden Paare aus Dresden und Frankfurt/Oder knapp hinter sich ließen. Fünfte wurden Christian Jordan/Sonja Sigmund-Jordan aus Wien und zeigten ansprechendes und elegantes Tanzen. Auf Platz vier kamen mit ein wenig mehr Spritzigkeit Marc Bieler/Sandra Mösch aus Oberhausen. Den niedrigsten Treppchenplatz erreichten Frederick Rösler/Janine Rusher aus Berlin, die mit ihrem klaren und sympa-

thischen Auftreten sehr publikumswirksam waren. Auf Platz zwei tanzten sich ganz deutlich die Bielefelder Christian Lang/Martina Bruhns, die mit ihren Linien, klarem Rhythmus und viel Energie dem späteren Sieger sogar einige Bestwertungen abnahmen. Am Ende siegten souverän Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann aus Pinneberg, die mit ihrer verspielten und musikalischen Performance nicht nur die Wertungsrichter, sondern auch das Publikum von sich überzeugten. Neben dem Jubiläumssieg nahmen die beiden auch den Preis als Publikumsliebbling mit nach Hause.

Vor der besonderen Kulisse der Stadthalle präsentierte sich auch ein vereinseigenes Paar bestens. Gerade in die A-Klasse aufgestiegen, stellten sich Henning Rechenberg/Sandra Kube dem hochkarätigen Feld und zogen, getragen vom Applaus und der Stimmung im Saal, in die Zwischenrunde ein. Dort kamen sie auf den neunten Platz.

Zwischen den Turnierrunden wurde das 50-jährige Bestehen des Vereins mit Shows der Vereinsmitglieder und eingekauften Shows und Ehrungen begangen. Die Eröffnung gestalteten die Turnier- und Sportpaare des Tanzklubs, die mit ihrem Blumenwalzer an die Tradition der Wiener-Walzer-Formationen im Verein anknüpften. Die Kinder und Jugendlichen zeigten im Anschluss, dass der Verein nach wie vor auch für den Nachwuchs lebendig und innovativ ist und überzeugten mit ihrer Lateinshow das Publikum. Die Salsashow war ebenso mitreißend wie der Flamenco-Auf-

tritt der Trainerin Katja Lieber mit Varadanza Flamenco. The Saxonz rissen mit Breakdance die Zuschauer von den Plätzen und Ondrej Sliska/Daniela Valjentova aus Ustinad Labem zeigten die fünf Lateintänze in Perfektion. Rundum ein gelungenes und in sich stimmiges Programm begeisterte alle Anwesenden.

Zahlreiche Tanzrunden ließen Raum für die Gäste und die Band Happy Feeling spielte auch zum 25. Mal für das Publikum und die Gäste exzellent auf. Ein besonderer Moment war die Ehrung des langjährigen Vorsitzenden Wilfried Krüger mit der Verleihung der „Silbernen Ehrennadel“ des sächsischen Tanzsportverbandes. Seit über 25 Jahren ist es seiner umsichtigen Führung zu verdanken, dass der Verein, 1966 von Hildegard Köhler und Jürgen Schimmel gegründet, auch stürmische Zeiten überstanden hat. Der Tanzklub Orchidee blieb unter seiner Ägide auf den Tanzsport ausgerichtet und bringt nach wie vor Turnierpaare hervor, die gute Platzierungen erreichen.

Tobias Krüger/Henning Rechenberg

*Bild unten links: Turniersieger und Publikumsliebblinge Torsten Strauß/Alma Marit Herrmann.
Bild unten rechts: Die tschechischen Meister über Zehn Tänze Ondrej Sliska/Daniela Valjentova, die das Bühneturnier in Hoyerswerda gewonnen hatten (siehe Seite 10), brillierten mit ihrer Lateinshow.
Fotos: Video Vision GmbH*



Serie Sachsenpokal beendet

Hip-Hop und Videoclip-Dancing

Zum ersten Mal in der fünfjährigen Geschichte des Chemnitzer Dance Cups fand der Abschluss der Sachsenpokalserie in der drittgrößten sächsischen Stadt statt. In der Richard-Hartmann-Halle, in der sonst Basketballer der 2. Bundesliga spielen, war genug Platz für alle.

Die große Tribüne war vormittags noch recht spärlich besetzt und füllte sich im Laufe des Tages. Zum Höhepunkt des Wettbewerbs, den großen Gruppen der Altersklasse 2 und 3, war kaum noch ein freier Platz zu finden. Bisweilen wurde die Musik völlig übertönt, aber die Anfeuerung spornte die Aktiven noch mehr an.

Ein neuer Melderekord in Chemnitz lässt darauf schließen, dass die Veranstaltung in den letzten Jahren bei Tänzern und Zuschauern sehr gut angekommen ist. Besonders die reichhaltige Verpflegung durch Vereinsmitglieder mit selbstgebackenen Kuchen ließ keine Wünsche offen. Ebenso bemerkenswert die hohe Anzahl an Helfern, die einen reibungslosen Ablauf gewährleisten konnten. Etwas ärgerlich waren, dass viele gemeldete Teilnehmer unentschuldig fehlten, so dass im Zeitplan einige Lücken ungenutzt blieben.

Aus sportlicher Sicht bestätigte sich die Einschätzung der beiden vorangegangenen Turniere in Zwickau und Grimma. In der Altersklasse 1 (bis elf Jahre) stellte die TSG Rubin Zwickau mit zwei Teams die meisten und mit einem Team auch die jüngsten Teilnehmer. In allen drei Wettbewerben lagen die erfahrenen „No Limit Kids“ vom TSZ Muldentale aus Grimma vorn. Nur in Grimma selbst wurden sie von den „eyecatchern“ des TC Blau Gelb Grimma besiegt. Diese hatten aber nur an einem Wettbewerb teilgenommen. Somit nahmen in der Sachsenpokalwertung die „Wild Rubies“ und „CandyBlast“ (beide TSG Rubin Zwickau) die Plätze zwei und drei ein.

In der Altersklasse 2 (12 bis 17 Jahre) sah es bis einen Tag vor dem letzten Turnier in Chemnitz nach einem Alleingang der „Rubine“ aus. Nur in den Small Groups hatten sie keine Teilnehmer am Start. Hier nahmen die „No Limit Juniors“ des TSZ Muldentale als alleinige Starter den Wanderpokal mit nach Hause. In allen anderen Kategorien lagen jeweils zwei Teilnehmer der TSG

Rubin auf den ersten zwei Plätzen. Dann aber plötzlich der Schock: Die Führende im Solo und Duo sagte den letzten Wettbewerb ab und ließ diese beiden Kategorien wieder spannend werden. Im Solo verteidigte Sally Jockisch ihren Vorsprung vor der Konkurrenz aus dem eigenen Verein (Karolin Kästner) und aus Chemnitz (Liliana Döring). Im Duo gelang es den Zweitplatzierten nicht, ihre Chance zu nutzen. Hier tanzten sich Aline Weizel und Selina Siegmann (Tanzschule Kähler-Schimmel, Chemnitz) an den „Rubinen“ Merle und Scarlett Rettke vorbei und sicherten sich als erste „Nicht-LTV-Tänzer“ den Sachsenpokal. Diese Neuerung brachte die erhoffte Spannung und steigerte den sportlichen Wert des Wettkampfs.

Bei den normalen Gruppen gab es den nach den ersten beiden Turnieren erwarteten Zweikampf zwischen den beiden Formationen der TSG Rubin Zwickau. Beide Teams liefen zur Höchstform auf und zeigten Darbietungen fast ohne Fehler und mit viel Tempo. Die Trainer stellten die jungen Damen hervorragend auf den Showdown ein. Dennoch konnte nur ein Team gewinnen. Die Wertungen von „Skyrocket“ wurden als erstes gezeigt und ließen einen grenzenlosen Jubel ausbrechen. Drei Einsen und zwei Zweien bedeuteten den Sieg für die jüngere Gruppe. Die Choreographie von „Forza Ferrari“ überzeugte nach Zwickau erneut die Wertungsrichter. Damit bleibt der Pokal jetzt bei den Zwickauern, da sie ihn zum dritten Mal in Folge gewonnen haben. Natürlich war die Enttäuschung bei „ruby'motion“ groß. Unter neun Mannschaften wurden sie zwar Zweite aber die

Tränen flossen in Strömen. Sie hatten gekämpft und alles gegeben; in Grimma gewannen sie, aber es reichte nicht ganz.

In der Altersklasse 3 (ab 18 Jahre) war es nicht so spannend. Das Solo gewann verdient Thomas Hökelmann aus Halle, der damit alle drei Wettbewerbe für sich entschieden hatte und Steve Dost auf Platz zwei verwies. Im Duo traten nur Elisa Mock und Margaret Renner von passion life DIE tanzschule aus Chemnitz an, aber waren auch in alle drei Turnieren Ton angehend. Nur in Chemnitz selbst machte ihnen die männliche Konkurrenz aus derselben Tanzschule den Sieg streitig. Bei den Small Groups ging der Pokal ebenfalls an ein Nachbarbundesland. „Redbans“ aus Bayreuth waren von den zwei Mannschaften aus Chemnitzer Tanzschulen nicht zu schlagen. Die jungen Damen waren sehr sympathisch und kündigten an, im nächsten Jahr wieder mitzumachen.

Bei den großen Gruppen war der Sieg hochverdient. „Flashover“ von passion life hoben mit ihrer mitreißenden Choreographie den Begriff „Streetdance“ auf eine neue Ebene. Sie gingen sogar das Risiko ein, dass alle Tänzer andere Kleidung trugen und damit Bilderwechsel und Synchronität schwerer zu erkennen waren. Sie wechselten ihr Team über alle Wettbewerbe durch und gaben damit auch einigen jungen Talenten eine Chance. Am nächsten kamen ihnen nur die Damen und der eine Herr von „Sophisticated“ (ebenfalls passion life). Jeweils zwei Einsen konnten sie in Grimma und Chemnitz abluschen und freuen sich verdient über Platz zwei.

Mario Tischler

Trophy erfolgreich beendet

Senioren II und III im Endspurt

Bereits Welt- und Europameister haben auf dem Parkett des Kulturhauses in Bleicherode getanzt. Am 3. Dezember wurde fand in diesen Räumen die Endveranstaltung der ersten Thüringen Trophy der Startklassen Senioren II und III B-S ausgetragen.



*Ilona Ackermann wertete in Bleicherode ihr 900. Turniere
Fotos: Sylvia Schlossus*

Mit der Teilnahme an der Serie aus vier Traditionsturnieren konnten die Paare Punkte sammeln, um sich für das Finale in Bleicherode zu qualifizieren. Der Thüringische Landestanzsportverband als Veranstalter gewann die TSG Heilbad Heiligenstadt in Kooperation mit dem Heimat- und Fremdenverkehrsverband Bleicherode als Ausrichter und den Bürgermeister der Stadt Bleicherode, Frank Rostek, als Schirmherren.

Im weihnachtlich geschmückten und prächtig gefüllten Saal begann der Wett-

kampf mit der Senioren III B-Klasse, in der die Sachsen Thomas und Birgit Born vom TSV Böhlitz-Ehrenberg ihre eindrucksvolle Siegesserie fortsetzten und souverän das Turnier und am Ende die Trophy gewannen.

Im folgenden Klassement der Senioren II B wurde aufgrund der großen Teilnehmerzahl über mehrere Runden getanzt. Die Thüringer B-Klassenneulinge Maik und Katrin Rose vom TSV Grün-Gold Gold Erfurt beendeten ihr Turnier ohne Finalteilnahme. In Finale vertreten waren hingegen Andre-

as und Silke Thiemich vom TSV Rennsteigperle Masserberg. Zuverlässig, wie von ihnen gewohnt, tanzten sie auf das Siegerpodest und belegten den dritten Platz. Jörg und Claudia Pierling vom TC Concordia Lübeck gewannen das Turnier und mussten dabei nur fünf Einsen abgeben. In der Wertung der Trophy standen die Masserberger ganz oben auf dem Siegertreppchen und präsentierten stolz den ihren Pokal.

Ein weiteres Paar aus Masserberg, Jörg und Jacqueline Oberender, stellte sich in der Senioren II A-Klasse der Konkurrenz und erreichte das Finale. Die für den fünften Platz erworbenen Punkte reichten, um in der Endauswertung ebenfalls auf das Podest zu steigen und den Pokal für den Drittplatzierten zu empfangen.



Thomas und Birgit Born, Sieger der Trophy Senioren III B.



Andreas und Silke Thiemich, Sieger der Trophy Senioren II B.



Frank und Astrid Heisig, Sieger der Trophy Senioren II A.



*Siegerehrung
Senioren III S.*

Bei den Senioren III S hatten sich mehr Paare qualifiziert als im Trophyfinale an den Start gingen. Zur Freude des Publikums übernahm ein Thüringer Paar von Beginn an die Initiative und ließ keinen Zweifel an seinem Siegeswillen. Dieter und Elke Müller vom TC Kristall Jena lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Trophy-Siegern Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Die Jenaer gewannen die ersten drei Tänze und konnten sich anschließend im Slow Fox und Quick Step einen zweiten Platz leisten, während

diese Tänze an die Nürnberger gingen. In der Turnierwertung standen die Jenaer ganz oben auf dem Podest und in der Trophy wurden sie Dritte.

Neun Tanzpaare starteten im letzten Turnier des Abends, der Senioren II S-Klasse. Es wurde entschieden, jeweils in drei Gruppen mit je drei Paaren zu tanzen. Somit hatten die Zuschauer die Möglichkeit, alle Paare genauer zu betrachten und ihr Tanzen zu genießen.

Mit drei Paaren hatte der Thüringer Landesverband in dieser Klasse so viele wie in keiner anderen am Start. Im Finale war sich das Wertungsgericht vom ersten Takt an einig. Sicherer Gewinner wurden Kim und Silke Bartels (TSA des VfL Wolfsburg), welche fünf Einsen abgeben mussten und diese an ihre größten Konkurrenten Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (TSC Rennsteigerle Masserberg). Die Masserberger Rennsteigerperlen sahen außer den fünf Einsen nur noch Zweien. Dritte wurden Frank Müller/Kristina Konstanze Jacob (TSC Grün-Gelb Erfstadt). Sie erhielten eine recht durchwachsene Wertung, lagen aber jeweils mit der Majorität auf Platz drei. Gerald und Kerstin Hartung von der TSG Heilbad Heiligenstadt teilten sich den achten Platz mit den Neu-Masserbergern Helmut Lindmair/Diana Stüber. Die Trophy-Sieger hießen aufgrund ihrer Erfolge bei allen Turnieren Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck vom TSV Rennsteigerle Masserberg. Zweitplatzierte in der Gesamtwertung wurden Peter Birndorfer/Christina Pothfelder vom TSV Unterhaching. Den dritten Platz der Trophy

sowie im Turnier ertanzten sich, Frank Müller/Kristina Konstanze Jacob vom TSV Grün-Gelb Erfstadt.

Eine besondere Würdigung erfuhr Ilona Ackermann aus Zwickau/Sachsen. Bereits zum 900. Mal stand sie am Rande einer Tanzfläche und durfte die Paare kritisch unter die Lupe nehmen. Vielleicht wird sie auch zum 1000. Mal zu einer Thüringen Trophy an der Tanzfläche stehen.

Sylvia Schlossus



Die Trophypokale.



*Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck,
Trophysieger der Senioren II S.*



*Gerhard und Ute Endres,
Sieger der Trophy Senioren III A.*

Rock'n'Roll zum Fest

Pokalturnier in Eisenach



Turnierleiter Eberhard Walther. Fotos: Sylvia Schlossus

Zum 21. Mal veranstaltete der RRC Sylvester Eisenach sein traditionelles Weihnachtspokalturnier. Die Jahreszeit und die ständig wechselnden Temperaturen hatten viele potentielle Turnierteilnehmer an das Bett gefesselt, so dass nur neun Paare an den Start gingen.

Turnierleiter Eberhard Walther brachte es nicht über das Herz, den Wettbewerb abzusagen, denn die Paare hatten sich mit vielen schweißtreibenden Trainingseinheiten auf den Wettkampf vorbereitet. Umso mehr freuten sich die Paare und präsentierten sich mit einem sportlichen Einmarsch. Vier Startklassen aus drei Städten und zwei Landesverbänden wurden vorgestellt. Eine besondere Vorstellung erfuhr Marla Schön. Sie war das Geburtstagskind des Tages und erhielt vom Publikum ein Ständchen. Für sie und ihre Partnerin war es der erste Wettbewerb im Breitensport. Umso größer war die Aufregung.

Zu bewerten hatte das dreiköpfige Wertungsgericht die Startklassen Schüler I und II sowie Junioren I und II. Bei den Schülern I gingen Mina Neumärker/Stefan Graichen vom 1. Dresdner Rock'n'Roll Club als erste an den Start, gefolgt von den Neulini-

gen Lara Meißner/Marla Schön sowie Leoni Creuzburg/Vanessa Steidl, beide Paare vom RRC Sylvester Eisenach. Schnell war sich das Wertungsgericht einig, dass der Sieg nach Dresden gehen sollte. Auch bei den Schülern II ging der Sieg nach Dresden, an Saskia Krockert/Pierre Luca Simon. Sehr zur Freude des mitgereisten Trainers, Richard Kantelberg, der offensichtlich bei jedem Tanz mitfieberte und diesen umgehend mit seinen Paaren auswertete.

Auch die Eisenacher Gastgeber verbuchten Erfolge. In der Startklasse der Junioren I freuten sich Marja Shkiri/Marie Frank über den Sieg und einen Pokal. Bei den Junioren II waren ausschließlich Eisenacher Paare am Start. Mit einer fehlerfreien und abwechslungsreichen Darbietung siegten Nathalie Etienne/Tim Leon Reißig. Platz zwei ging an Helena Böhlke/Sina Fischer, gefolgt mit einem durch akrobatische Einlagen aufgelockerten Tanz von Lynelle Krieger/Alida Marie Leukert mit Platz drei.

Die Mühlhäuser Gäste Alida Schmerbauch/Alina Blankenburg vom RRC Jive Bunny sind langjährige Teilnehmerinnen des Wettbewerbs. Dieses Mal nahmen sie den silbernen Pokal mit nach Hause.

Zwischen den Turnieren unterhielten die Ruhlaer Line Dancer und die Tänzerinnen der Prinzengarde Seebach das bereits durch die Tur-



Marja Shkiri und Marie Frank, Sieger der Schüler II.

nier angeheizte Publikum. Unter das Publikum hatte sich auch Marlies Walther gemischt. Sie wurde vor einigen Wochen vom Kreissportbund für ihre ehrenamtliche Arbeit mit dem Titel „Funktionärin des Jahres 2016“ bedacht. Seit 25 Jahren bemüht sie um die sportlichen Belange in der Region.

Sylvia Schlossus

Mina Neumärker und Stefan Graichen, 1. Dresdner RRC.

Sieger der Junioren II, Nathalie Etienne und Tim Leon Reißig, RRC Sylvester Eisenach.

